

Mit Apps den Traumjob finden

Aufgrund der Corona-Pandemie findet in den Schulen derzeit keine persönliche Berufsorientierung statt. Trotzdem sollen die Jugendlichen die für sie richtige Ausbildung oder das richtige Studium finden. Bei den über 350 Ausbildungsberufen und mehr als 18.600 Studiengängen ist das jedoch in der Tat nicht einfach. Die Arbeitsagentur empfiehlt deshalb vier Apps, die bei der Suche nach dem Traumberuf hilfreich sein können.

In der App „AzubiWelt“ finden Jugendliche alle Angebote der Bundesagentur für Arbeit für Ausbildungssuchende in einer App vereint. Berufe suchen, neue Berufsfelder kennenlernen und ganz viele Infos zu den Ausbildungsgängen finden – das geht alles mit dieser App. In vielen Videos sehen die Jugendlichen, wie der Job in der Praxis wirklich aussieht. Und ganz nebenbei: Eine Ausbildungssuche ist auch integriert. Hier findet man die freien Stellen in der Nähe.

Mit dem „Berufe Entdecker“ geht's im Selbstcheck zum Traumberuf. Diese App bietet eine Vielzahl an Informationen zu spannenden Ausbildungsberufen. Mit einfachem Wischen über das Display finden die Jugendlichen heraus, welcher Arbeitsbereich ihnen gefallen könnte. Und dann klicken sie sich einfach durch den Job-Checker und erfahren alles über Ausbildungsdauer, Gehalt, Bewerbungstipps und vieles mehr. Natürlich gibt's auch in dieser App wieder ganz viele Infos über die Ausbildungsberufe.

Die App „Bewerbung: Fit fürs Vorstellungsgespräch“ hilft bei der Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche. Die Jugendlichen erhalten Checklisten zur Vorbereitung, typische Fragen aus der Praxis und können sich Terminerinnerungen einrichten. In den Videos zeigen Personalexperten beispielsweise, was die eigene Körpersprache verrät. In über 350 Filmen erzählen Azubis, Studenten und Personalleiter in der App „Berufe. TV“, was einen Beruf interessant macht und die Jugendlichen erwartet. Die App ermöglicht die Suche nach freien Ausbildungsplätzen und Hochschulen und erklärt mehr als 25 Berufs- und Studiengänge. Schülerinnen und Schüler können sich die Filme sogar herunterladen und offline anschauen – zum Teil auch auf Englisch.

Die Apps gibt es sowohl im Google Play Store als auch im Apple App Store.

Anlagenmechaniker/in

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Lernorte: Betrieb und Berufsschule

Was macht man in diesem Beruf?

Anlagenmechaniker/innen stellen u.a. Anlagen bzw. Rohrleitungssysteme für die Chemie-, die Mineralöl-, die Lebensmittelindustrie oder für versorgungstechnische Betriebe her. Sie schneiden Bleche zu, kanten sie, längen Rohre ab, biegen Rohrstücke sowie Bleche und fertigen z.B. mithilfe von CNC-Maschinen einzelne Bauteile an. Ggf. fügen sie die Komponenten im Betrieb zu Baugruppen zusammen und veranlassen den Transport zur Baustelle bzw. zum Kundenbetrieb. Vor Ort montieren sie Einzelkomponenten und Baugruppen. Sie verbinden Rohrleitungen, bauen Ventile und Dichtungen ein, schließen Kessel oder Druckbehälter an und übergeben den Kunden die fertigen Anlagen. Auch die Wartung von Anlagen, die Instandsetzung und ggf. die Erweiterung oder der Umbau bestehender Anlagen gehört zu ihren Aufgaben.

Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe: Anlagenmechaniker/innen finden Beschäftigung

- in Unternehmen des Rohrleitungs- und Industrieanlagenbaus
- in Unternehmen des Apparate- und Behälterbaus
- in Installations- und Versorgungsunternehmen
- in Unternehmen für Erdöl- und Erdgasförderung

Arbeitsorte: Anlagenmechaniker/innen arbeiten in erster Linie

- in Fertigungshallen
- auf Montagebaustellen
- darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch im Freien

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis (z.B. beim Einbau von Mess- und Steueranlagen, beim Durchführen von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten)
- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Prüfen von Schweißnähten, bei der Arbeit mit informationstechnischen Systemen)
- Trittsicherheit und Schwindelfreiheit (z.B. beim Arbeiten auf Leitern und Gerüsten)
- Umsicht (z.B. beim Anschließen von Kesseln)

Schulfächer:

- Werken/Technik (z.B. bei der Anwendung von Metallbearbeitungs- und -verbindungstechniken)
- Mathematik (z.B. beim Berechnen des Materialbedarfs)
- Physik (z.B. für das Verstehen der Arbeitsweise technischer Anlagen)
- Deutsch (z.B. beim Dokumentieren der Auftragsdurchführung)
- Informatik (z.B. für die Arbeit mit Assistenz- und Diagnosesystemen oder Steuerungstechnik)



Welchen Beruf lernst du?

Ich erlerne den Beruf des Anlagenmechanikers bei der Köthen Energie GmbH. Seit August bin ich im dritten Lehrjahr.

Was lernt man in diesem Beruf?

Die Ausbildung ist sehr umfassend. So erlernt man, wie man Rohrsysteme konstruiert und berechnet, wartet und instand setzt. Außerdem bekommt man in der Metalltechnischen Grundausbildung Schweißen, Brennschneiden, Bohren, Sägen, usw. beigebracht.

Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?

Ich wollte einen Beruf ergreifen, in dem man nicht jeden Tag das Gleiche macht und stets neue Aufgaben und Herausforderungen hat. Ebenso hat man in diesen

Beruf eine sehr große Verantwortung, da man auch mit gefährlichen Medien arbeitet.

Welche Fähigkeiten sollte man bei diesem Berufswunsch mitbringen?

Ein Realschulabschluss wäre mindestens von Vorteil sowie handwerkliches Geschick, technisches Verständnis sowie eine gute Auffassungsgabe und Teamfähigkeit. Gute bis sehr gute Mathematik-, Physik- und Chemie-Noten sind sehr von Vorteil, da unter anderem viele Berechnungen stattfinden, z.B. Volumenstrom, Rohrdimensionen usw.

Wie hast du deine Ausbildungsfirma gefunden?

Nach Abschluss der 10. Klasse habe ich an den Berufsbildenden Schulen

(BbS) Köthen die Fachoberschule in der Fachrichtung Metalltechnik besucht und abgeschlossen. Im Rahmen der Schule habe ich ein Praktikum bei der Köthen Energie absolviert und den Beruf kennengelernt.

Wie lange lernst du?

Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre.

Welche Tipps würdest du künftigen Azubis in deinem Ausbildungsberuf geben?

Wenn man sich für diesen Beruf interessiert, kann man unter anderem ein Praktikum absolvieren. Das bze (bildungszentrum energie) Halle, welches auch die Lehrwerkstatt für diesen Beruf ist, bietet oft Praktika und Führungen an.

Wie soll deine berufliche Karriere nach der Ausbildung weitergehen?

Nach meinem Berufsabschluss möchte ich gerne weiterhin in meiner Firma arbeiten und mich gerne weiter qualifizieren.

Umfassende Ausbildung mit hoher Verantwortung